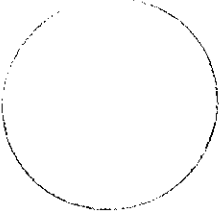


25-



**FÜHRER DURCH DEN
PALMENGARTEN
IN FRANKFURT AM MAIN**

Ffm K

5

612

**ERFASST VON DIREKTOR AUGUST SIEBERT †
BEARBEITET VON DIREKTOR OTTO KRAUSS
MIT SECHS ABBILDUNGEN U. EINEM LAGEPLAN**

PALMENGARTEN-GESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN

Der erste Blick fällt auf die Augen



Zu jeder Kleidung das passende Augenglas

Ogilma Optiken

Staatlich geprüft

Gegründet 1900

Biebergasse 5
Telef. Hansa 8701

Goldmedaille 1906

Kaiserstraße 2
Telef. Hansa 2527



Gegründet 1784

HINCKEL & WINCKLER

**WEINGROSSHANDLUNG
FRANKFURT A. M.**

SCHÄFERGASSE 21

TEL.: HANSA 1088

RHEIN- UND MOSELWEINE

**BORDEAUX * BURGUNDER
SÜDWEINE * WEINBRAND
SEKT.**

IN ALLEN PREISLAGEN.

|| Auf der Weinkarte des Gesell-
schaftshauses im Palmengarten
— mehrfach vertreten. — ||

**BLUMEN und
PFLANZEN**

FLEISCH - DAUM
Kaiserstr. 37

Gegründet 1864. Tel.: Hansa 133.

Eigene Kulturen Eschersheimer Landstrasse 393.

Weinberger

das Spezialhaus für Seidenstoffe, Samt und Wollstoffe
Frankfurt am Main

Steinweg 8, I. Stock

**KAKTEEN NUR BEI
LISBETH MAYER
GR. ESCHENHEIMERSTR.
41A**

Schwinn & Starck

**EFFESTAPETEN
EFFESTLINOLEUM**



Tapeten

Linoleum

19 Goethestr. 19

Billigste Bezugsquelle

Aparte Neuheiten

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

2

PARLOPHON / COLUMBIA


Sprechapparate nur erster Marken. Kleine Anzahlung
und kleine Raten erleichtern den Ankauf. Große Auswahl
in Schallplatten (Parlophon, Columbia, Odeon, Beka).

MUSIK NOLL

35-37 Stiftstraße 35-37 Fernsprecher Hansa 7578.



*Ufönheit und
Krafft des Jovvans!*

Durch die Methode Cornioley bleibt dem Haar seine
Lebensfähigkeit bis ins hohe Alter erhalten. 
Diplom der Aerztegesellschaft von Paris. - Mehrere große Preise,
Schönheitskultur - Gesichtsverjüngung nach neuestem Verfahren.

Spezialistin Emilie Bächtle

Hochstr. 23 an der Börsenstraße, Telel. Römer. 6337

SPORTHAUS BAUER

NEUE MAINZERTSR. 25

Sportbekleidung fertig und nach Maß. Sport-Artikel.

3



Nur gute Pelze sind billig
Nur solide, preiswerte Verarbeitung
Was ich anbiete hat diese Eigenschaft

Pelz-Mäntel u. Jacken

Feh, Persianer, Bissam, Seal-Elektrik nach neuesten Modellen. Kragen, Füchse, Wölfe in eigener Kürschnerei gearbeitet • Moderne Pelzbesätze

J. HESS

BIEBERGASSE 1

|| Zahlungs-Erleichterung ||

I. Etage | Kein Laden, daher billige Preise!



Indanthren

Waschecht
Lichtecht
Wetterecht

Spezialgeschäft

für Indanthrenfarbige Stoffe und Garne
aus Baumwolle - Leinen - Kunstseide

Indanthren-Haus

Frankfurt G. m. b. H.,
Kaiserstraße 19

Führer
durch den

Palmengarten

in Frankfurt a. M.

Verfasst von Direktor August Siebert †
Bearbeitet von Direktor Otto Krauss

*

Mit sieben Abbildungen und einem Lageplan

Nachdruck verboten

Verlag der Palmengarten-Gesellschaft
in Frankfurt am Main

DIE FRANKFURTER MASS-SCHNEIDEREI

PH. WITTGES KARL HANAUER NACHF.

fertigt

Gesellschafts-
Garderobe

Straßen-Anzüge

Sport- und Reise-
Equipierung

Mäntel jeder Art

Pelz-Bekleidung

Alles in vollendeter
Form u. Ausführung

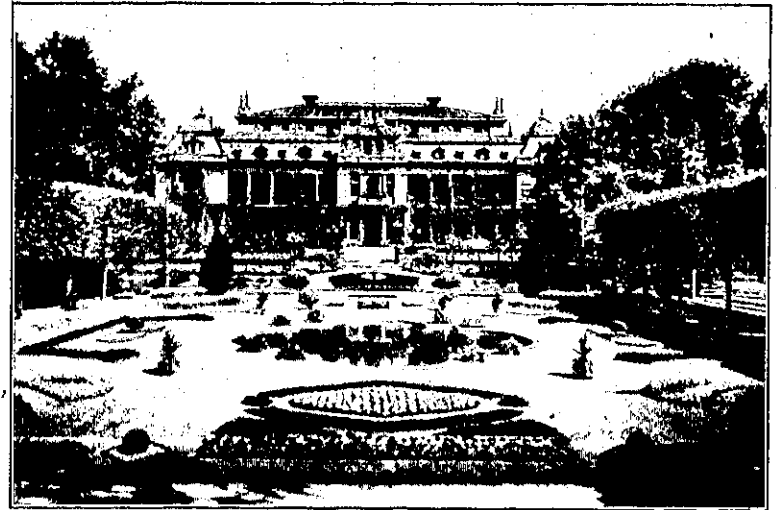
Meine Werkstätten
sind im Hause

Durchreisendes
Publikum kann in
48 Std. bedient werden



Direkter Import von Qualitätstuchen

GOETHEPLATZ 3 TELEFON
HANSA 8749



Gesellschaftshaus mit Blumenparterre

Rundgang durch den Garten.

Von der Bockenheimer Landstraße durch die Palmengartenstraße gelangt man zu dem Haupteingang (1)* des Gartens. Vor dem Besucher breitet sich das große

Blumenstück (2)

aus, auf der in zwei Absätzen aufsteigenden Terrasse erhebt sich das

Gesellschaftshaus. (3)

Das Blumenstück, dessen Mitte ein Bassin mit Springbrunnen einnimmt, zeigt in dem tieferliegenden Mittelfeld eine wirkungsvolle Zeichnung, der höher liegende Rand ist in der Einteilung seiner Blumenbeete einfach gehalten. Vom Frühjahr bis zum

*) Die eingeklammerten Zahlen weisen auf die Nummern des Lageplanes in der Mitte des Heftchens hin.

Herbst findet man hier alles, was des Gärtners Kunst an schönblühenden und buntblättrigen Pflanzen aufzuweisen hat, der Jahreszeit entsprechend vorgeführt. Außerst mannigfaltig ist die Auswahl der verwendeten Pflanzenarten und Varietäten, die im Laufe des Sommers nicht nur das große Blumenstück, sondern auch die beiden seitwärts liegenden halbkreisförmigen Blumenanlagen zieren, die ebenfalls entsprechend bepflanzt sind und deren jede in der Mitte ein Bassin enthält. Zu beiden Seiten des großen Blumenstücks zieht sich eine im Schnitt gehaltene Lindenallee hin. Dem Eingang gegenüber, auf der unteren Böschung erblickt man Blumenbeete, deren Zeichnung und Bepflanzung in jedem Jahre wechselt. Auf den sich rechts und links ausdehnenden und in die Parklandschaft überleitenden Rasenflächen sind Blattpflanzen, Palmen und blühende Pflanzen angebracht. Die auf dem großen Mittelstück und auf der Böschung aufgestellten Marmorvasen, die der Jahreszeit entsprechenden Pflanzen- und Blumenschmuck tragen, sind ein Geschenk der Freifrau Carl Mayer von Rothschild.

Rechts von dem Blumenstück erstreckt sich der

Altgarten

d. h. der zuerst angelegte Teil des Gartens. Diese Anlage enthält den Konzertplatz mit einem 1898 erbauten Musiktempel (5) und die Restaurationsterrassen, von deren Ostseite man einen Blick auf die den kleinen Weiher (6) einrahmenden alten Baumgruppen hat.

Vor der östlichen Restaurations-Terrasse rechts abgehend, kommt man an dem Musiktempel vorbei auf den Hauptwandelweg, der zu den Schauhäusern führt.

Der Altgarten wird von der Miquelstraße begrenzt, an welcher der zweite Eingang zu dem Garten (7) liegt. Die hier eintretenden Besucher wenden sich am besten gleich rechts und kommen dann, an dem Beamtenwohnhaus (8) links gehend, ebenfalls auf den Hauptweg und damit an den Eingang zu den Schauhäusern.

Auf dem Rasenstück vor dem Beamtenwohnhaus ist ein 180 qm großer heizbarer Teich für Wasserrosen und verschiedene Sumpf- und Wasserpflanzen angelegt. Zur Sommerszeit wird man hier ein reiches Sortiment von Nymphaeen finden, an den Ufern stehen Bambusbüsche, Schwertlilien und Gräser.



Pflanzenschauhäuser, Außenbild

Vor uns liegt der imposante Bau der

Pflanzen-Schauhäuser, (9)

der im April 1905 begonnen und im Juni 1906 eröffnet wurde. Die Umgebung ist so gestaltet, daß durch die Pflanzungen die Gesamterscheinung der Anlage nicht beeinträchtigt wird. Zur Verwendung gelangten hauptsächlich immergrüne Gewächse, Rhododendron, Stechpalmen, Kirschlorbeer und Nadelhölzer, durch welche die Mauern der Häuser im Sommer und Winter gedeckt sind. Dem Eingang zu den Schauhäusern gegenüber ist eine Pergola angebracht, in deren Mitte eine Bronzegruppe des verstorbenen Bildhauers Julius Jordan „Liebesgeflüster“ Aufstellung gefunden hat.

Die neuen Pflanzenhäuser bedecken einen Gesamtflächeninhalt von 3840 qm, die unter Glas befindliche Fläche ist 3540 qm groß.

Man betritt die Anlage durch die rechtsseitige Tür und gelangt in die



Pflanzenschauhäuser, Mittelhalle

Mittelhalle,

die 61 m lang, 15 m breit und 8 m hoch ist; in der Mitte erhebt sich ein Kuppelbau von 15 m Höhe. Die freitragend konstruierte Halle ist sehr wirkungsvoll ausgestattet und zwar hauptsächlich mit Palmen, Farnen und Bambusen. Von Palmen sind zu nennen: starke Exemplare von *Rhopalostylis sapida* und *Baueri*, *Livistona australis*, ferner *Chamaerops humilis* (Zwergpalme), *Trachycarpus excelsa* (Hanfpalme), *Phoenix macrocarpa*, *silve-*

stris und *rupicola*, in dem Kuppelbau eine schöne stämmige Pflanze der echten Dattelpalme, *Phoenix dactylifera*, die durch die aus dem Boden sich in die Luft erhebenden, zahlreich erscheinenden Atemwurzeln bemerkenswert ist, die wahrscheinlich den im Boden befindlichen Wurzeln eine reichere Sauerstoffzufuhr ermöglichen, dann *Washingtonia*, *Pritchardia*, *Trifurcax*, *Cocos Bonneti* usw. Von großer Wirkung ist die durch bläuliche Blattfärbung ausgezeichnete *Erythea armata* aus Kalifornien. Verschiedene Farne, wie *Alsophila Mastersiana* und *Malzinei*, *Cyathea princeps*, *Cibotium Schiedei*, *Dicksonia antarctica* unterbrechen das Pflanzenbild in angenehmer Weise. Durch große Blätter und hübsche Stammbildung ist *Xanthosoma robustum* aus Mexiko auffallend, die bedeutende Entwicklung der Blätter wird ermöglicht durch das Vorhandensein einer Mittelrippe, von der Seitenrippen ausstrahlen; diese Nervatur ist von der bei den Monokotyledonen typischen abweichend. *Nephrolepis*, *Polypodium* und *Pteris* vervollständigen mit *Aspidistra*, Bromelien und Blattbegonien die Gesamtzusammenstellung, die sich aus einem Rasen von *Selaginella* erhebt. Interessant sind die an zwei Stellen angepflanzten japanischen Bananen, *Musa Basjoo*, deren Faser in Japan zu feinen Gespinsten verarbeitet wird, außerdem verschiedene Nutzpflanzen, darunter ein starkes Exemplar des Teestrauchs, *Thea sinensis* var. *Bohea*.

Die Wege laufen zu beiden Seiten der Umfassungswand in leichter Schwingung und lassen noch so viel Platz, daß auch an der Wandseite größere Pflanzen, wie *Howea Forsteriana* und *Belmoreana*, die Reitgertenpalme *Rhapis flabelliformis*, Bergpalmen (*Chamaedorea*), Bambusarten usw. verwendet werden konnten. Der Blick von dem Eingang durch die Mittelhalle ist anziehend, ein Renaissancebrunnen mit reich ornamentierter Schale in dem Kuppelbau belebt das Bild durch das herabfallende Wasser, den Abschluß der Halle bildet die Marmorgruppe von Professor Kaupert, *Perseus* und *Andromeda*, ein Geschenk des *Herrn Dr. v. Lucius*. Architektonisch sehr hübsch und auch praktisch für den Besucher sind die Eingänge der einzelnen Häuser, die korbbogenförmig ausgebildet sind, sodaß man auch von den Wegen der Mittelhalle den Inhalt des Hauses übersehen kann.

Von dem Eingang rechts uns wendend, kommen wir zu

Haus 1*),

wo eine interessante Sammlung von buntblättrigen Blatt- und Blütenpflanzen kultiviert wird. Ein Verbindungshaus mit kup-

*) Der Inhalt der Häuser deckt sich nicht immer mit den hier gemachten Angaben, da oft bei dem reichen zu Gebote stehenden Material und der Jahreszeit entsprechend Verschiebungen eintreten müssen.



pelartigem Aufbau, in dem während des Sommers ein Arrangement von Aroideen und Palmen zu sehen ist, während es im Winter zum Treiben von Blütensträuchern usw. dient, führt nach

Haus 2,

das ganz den selteneren grün- und buntblättrigen tropischen Warmhauspflanzen gewidmet ist und im allgemeinen zur Anzucht und Vermehrung dieser Pflanzen dient.

Haus 3

enthält eine Sammlung tropischer Nutzpflanzen. Wir finden von Arzneipflanzen den peruanischen Cocastrauch (*Erythroxylon Coca*), die Tamarinde (*Tamarindus indica*), die Cascarrillrinde (*Croton Eluteria*), Nutzhholzpflanzen, von Gewürzpflanzen verschiedene Arten von Pfeffer: Cubebenpfeffer, schwarzen und weißen Pfeffer, Betelpfeffer, von Kautschukpflanzen *Ficus bengalensis*, den Banyan, *Ficurs elastica* (Assam-Kautschuk), von Farbpflanzen *Bixa Orellana*, den Orleansbaum, von Obst- und Genusmittelpflanzen Kaffee, Kakao, Brotfruchtbaum, Sternapfel, u. a. m. Die eigenartig gezeichneten Maranta-Arten Brasiliens mit vielen anderen buntblättrigen Tropenpflanzen, die heute anderwärts kaum gezeigt werden, füllen die seitlichen Tabletten, am Glas ranken die reich mit rosa Blütendolden garnierten *Begonia Luzerna*, Herzogin von Portland und *Bismarckiana*.

Haus 4,

dessen Eingang im Kuppelbau liegt, ist im Sommer für die tropischen Wasserpflanzen bestimmt. Die Mitte nimmt ein Wasserbecken von 15 m Länge und 10 m Breite ein, in dem neben der *Victoria regia*, der größten Wasserpflanze, schönblühende tropische Seerosen angepflanzt sind. Sehr interessant sind die Lotosblumen, *Nelumbium speciosum*, mit großen schildförmigen Blättern, welche mit einem, durch zahlreiche Wadskörnchen gebildeten blauen Reif überzogen sind. Dieser Überzug bedingt eine vollständige Unbenetzbarkeit der Blätter, sodaß jeder Wassertropfen abrollt, bezw. sich nicht auf dem Blatte ausbreiten kann. Die großen Blumen sind sehr schön, weiß, rosa, rot und gelb, in den eigenartig gestalteten Blütenboden sind die essbaren Früchte eingesenkt. Wir finden noch Reis, Papyrus, Zuckerrohr und andere Sumpfpflanzen, außerdem in Töpfen Baumwolle, Kakao usw. An den Säulen und Wänden ranken Schlingpflanzen, verschiedene Kürbisgewächse, darunter der essbare, aus Ostindien stammende Wachskürbis, *Benincasa cerifera*, Aristolochien, tropische Weinarten, von denen *Vitis pterophora* meterlange rote

Luftwurzeln entsendet, die bis in das Wasser reichen. Von Oktober bis Dezember dient das Haus zur Schaustellung von *Chrysanthemum*, von Dezember bis April zur Ausstellung des reichhaltigen Azaliensortiments. In

Haus 5

sind Sortimente von Palmen, Farnen, Schiefblättern (*Begonia*) zusammengestellt. Anzuführen sind hier noch die schönblühenden *Anthurium Scherzerianum* und andere Gartenkreuzungen von bemerkenswerter Größe. An den eigenartigen Blütenständen der Anthurien sind zahlreiche unscheinbare Blüten an einem fleischigen, mandmal gewundenen Kolben angeordnet, der von einem lebhaft gefärbten Hüllblatt umgeben ist. Die Cycadeen haben im Aeußeren Ähnlichkeit mit den Palmen, gehören aber in die Verwandtschaft der Nadelhölzer, die namentlich in dem mesozoischen Zeitalter zahlreich vertreten waren. *Encephalartos*, *Zamia*, *Ceratozamia* aus Amerika, *Macrozamia* aus Australien und *Cycas* gehören in diese Gruppe. An der hinteren Giebelwand sind Schloßschmarotzer aus der Familie der Farne aufgehängt, die auffallenden *Platyserien*. Sie haben zweierlei Blätter, die einen, meist geweihförmig verzweigt, bringen die Fortpflanzungsorgane hervor, die durch ein braunes Gebilde an der Unterseite des Blattes sich bemerkbar machen. Die anderen Blätter liegen entweder nur mit ihrem unteren Teil der Unterlage auf, der absteigende obere Teil dagegen bildet eine Nische, oder sie liegen mit der ganzen Blattfläche auf. In beiden Fällen wird dadurch eine Anhäufung von Humus begünstigt, in welchem die Wurzeln dieser Farne leben.

Haus 6

ist den Kakteen und Sukkulenten gewidmet, die hier in natürlicher Anordnung untergebracht sind, durch die ihre Eigenart richtig zur Geltung kommt. Das Mittelbeet ist mit Kalktuffsteinen aufgebaut und weist von großen Pflanzen besonders den monströsen Felsenkaktus, *Cereus peruvianus monstrosus* — die Mißbildung kommt hier durch Längsspaltung der Blatkissen zustande —, meterhohe *Cereus Jamacaru*, *Opuntien* und *Aloë* auf. Mächtige Pflanzen von *Agave americana*, *Franzosini* und *Salmiana* imponieren durch ihre wuchtige Erscheinung. Die Agaven sind namentlich in Mexiko weit verbreitet und ihr durch Ausschneiden der Endknospe gewonnener Saft wird als Nationalgetränk (*Pulque*) viel verwendet. Auch die als Gespinstpflanze geschätzte *Agave rigida*, *Sisalhanf*, ist vertreten. Die mexikanische Rauchlilie (*Dasylyrion*) mit terminalem Blätterstumpf und fleischigem Stamm ist bemerkenswert durch die an

*Parisi*ana



DARIS-FRANKFURT A.M.
ROSSMARKT 7, 1. AUFZUG.

Original Pariser Straßen-Nachm., Abendkleider
und Capes-Pelze
Mass-Anfertigung Telef. Hansa 5474

Lorey

Schillerstraße 16
Gr. Eschenheimerstr. 29

Kücheneinrichtungen

Waschmaschinen Gasherde
Haushaltungsmaschinen
Bestecke und Stahlwaren



Wem übertragen Sie Ihren
HAUSBALL?

Nur **F. MAYENSCHNEIN**
Friedberger Landstr. 102, Tel. Carol. 46382

Ausführung nach stets neuen, originellen Ideen! Aufbau kompletter Bühnen bei leihweiser Überlassung des Materials. Anfertigung von Dekorationsstücken jeder Art! Bühnen- und Effekt-Beleuchtung. Wir übernehmen ferner sämtliche Tapezier-, Dekorations- und Polster-Arbeiten.

der Spitze gefaserten Blätter. Auf dem Tisch an der Vorderseite steht ein reichhaltiges Sortiment von Kakteen der verschiedensten Gattungen und Arten. Auch die Mißbildungen in Gestalt der hahnenkammähnlichen cristata-Formen findet man in gepropften Exemplaren. Die auffallende und verschiedenartige Bestachelung der Kakteen ist eigentlich eine Bedornung, da die Blätter durch Dorubildung ersetzt sind. Ferner sind vorhanden Wolfsmilcharten (Euphorbia), Pflanzen mit starker Milchsaftbildung, die meist in trockenen Steppengebieten der alten Welt leben und kaktusähnliche Formen zeigen, dann Aloë, Gasteria, Haworthia und andere Fettpflanzen.



Kakteenhaus

Beim Verlassen des Hauses 6 durchquert man die Mittelhalle vor der Marmorgruppe und geht zu den linksseitigen Häusern, von denen

Haus 7 und Haus 8

zur Zeit hauptsächlich zu Kulturzwecken dienen.

Haus 9.

Reichhaltig ist die Sammlung der Bromeliaceen, die teils in Töpfen, teils auf Kork oder Farnstammstücken gezogen werden; sie sind hauptsächlich in Brasilien heimisch, wo sie als Scheinschmarotzer selbst nackte Felsen besiedeln. Die Blätter sind unten löffelförmig erweitert und dadurch entstehen zahlreiche, mit Wasser gefüllte Zisternen, in welchen sich auch Tiere

vorfinden. Aus diesen Wasservorräten decken die Bromeliaceen ihren Wasserbedarf durch besondere Saugschuppen und werden so von der Wasserversorgung durch die Wurzeln unabhängig. Diese sind dann nur noch als Haftorgane tätig z. B. bei Tillandsia; bei *T. usneoides*, deren Stengel als vegetabilisches Rosshaar benützt werden und die frei auf Bäumen, ja selbst auf Telegraphendrähten wächst, sind sie ganz verkümmert. Die Bromelien haben teilweise sehr schöne Blüten, so die blaue Tillandsia Lindenii, einzelne Gattungen zeigen an dem aufrechtstehenden Blütenstand sehr lebhaft gefärbte Hoch- und Hüllblätter (*Vriesea*, *Billbergia*), während bei anderen der Blütenstand in das Herz der Pflanze eingesenkt ist und die umgebenden Blätter eine leuchtende Färbung haben (*Nidularium*). Auch die buntblättrigen Arten sind außerordentlich zierend. Die wegen ihres aromatisch schmeckenden Fruchtstandes geschätzte Ananas ist die einzige Nutzpflanze von Bedeutung unter den Bromelien. Interessant sind die in diesem Hause aufgestellten Aquarien mit verschiedenartigen Wasserpflanzen und Zierfischen.

Haus 10

enthält in den beiden ersten Abteilungen der Jahreszeit entsprechenden Blütenschmuck. In der letzten Abteilung findet man tierfangende Pflanzen, so die Schlauchpflanzen der nordamerikanischen Sumpffloras, die Sarracenien, mit ihren buntgefärbten, bald schlauch- bald helm- oder kannenförmig ausgebildeten Blattorganen, den Kannen der *Nepenthes* ähnlich. Außerdem sind Arten von *Drosera* (Sonnentau) vorhanden, deren Blätter gestielte, am oberen Ende ein hellglänzendes Tröpfchen einer klebrigen Flüssigkeit tragende Drüsenhaare haben, die das anliegende Insekt festhalten, dessen Auflösung durch die Ausscheidungsprodukte der auf der Blattoberfläche befindlichen Zellen erfolgt.

In Haus 11

sind die Orchideen untergebracht, eine Pflanzenfamilie, deren Farben- und Formenreichtum in der Blüte sie zu einer der eigenartigsten Erscheinungen des Pflanzenreiches macht, auch in nichtblühendem Zustande sind sie eine Ausnahme. In den Orchideen scheint die Natur alle ihre Launen zum Ausdruck zu bringen; die meist sehr bizarre Form der Blumen, die Zusammenstellung der Farbe, der Bau der Blüte vereinigen sich zu einem fesselnden Eindruck. Sie teilen sich in erdbewohnende Gattungen, wie *Cypripedium* und in baum- und felsbe-

wohnende, wie *Cattleya*. Die letzteren können nicht nur in Töpfen, sondern auch am Block und in Körben gezogen werden und haben Scheinknollen, in gärtnerischem Sprachgebrauch Bulben genannt, die über der Erde stehend in der trockenen Jahreszeit als Wasserspeicher dienen können. Die Mehrzahl der tropischen Orchideen, die von den heißen Niederungen bis hoch in die Gebirge vertreten sind, setzt sich aus Baumbewohnern zusammen. Interessant sind bei ihnen die Luftwurzeln, die mit einer weiß erscheinenden Hülle versehen sind, welche die herabhängenden Wurzeln vor starker Verdunstung schützt und sich bei Befeuchtung durch Regen oder Tau mit Wasser vollsaugt. Unter den Orchideen, die am Boden wachsen, nehmen die *Cypripedium*-Arten und Formen einen breiten Raum ein — sie sind in reichhaltigem Sortiment vertreten —, von den anderen sind in der Hauptsache vorhanden *Cattleya*, *Laelia*, *Vanda* u. a., alle ausgezeichnet durch schöne Blumen. In den gärtnerischen Kulturen ausgeführte Kreuzungen der verschiedenen Arten und Gattungen sind dadurch wertvoll, daß sie mit einer größeren Widerstandsfähigkeit gegen unser Klima eine erhöhte Blühwilligkeit verbinden, außerdem eine größere Mannigfaltigkeit in der Blumenfarbe zeigen. Während die Orchideen im allgemeinen aufrecht wachsen, macht gerade die einzige nützliche Pflanze der ganzen Familie, die Vanille, eine Ausnahme, sie ist eine in die Bäume steigende Liane, die sich durch Luftwurzeln an ihrer Stütze befestigt. Auch die Blattbildung ist eine andere. Man muß die Orchideenhäuser öfter besuchen, da sich fast das ganze Jahr hindurch schöne und interessante Pflanzen in Blüte befinden.

Haus 12.

Auf den Tabletten die verschiedensten Fettpflanzen (Sukkulenten), die gleichwie die Kakteen die Eigenschaft besitzen, längere Zeit trocken stehen zu können. Die Pflanzen gehören meist der Familie der *Crassulaceen* an und sind mit geringen Ausnahmen in Südafrika beheimatet. Es sind vertreten *Kalanchoë*, *Aloë*, *Haworthia*, *Gasteria*, *Sedum*, *Sempervivum*, *Kleinia*, *Mesembrianthemum*, unter diesen die eigentümlichen Mimikrypflanzen und *Cotyledon*, auch als *Echeveria* bekannt. Der Formenreichtum bei diesen recht genügsamen Pflanzen wird jeden Pflanzenfreund interessieren.

Haus 13

ist mit Blütenpflanzen bestellt.

Wir verlassen die Mittelhalle durch die Ausgangstür und treten wieder auf den Wandelgang, um dem am Ende desselben

nach links abbiegenden Wege bis auf einen kreisförmigen, mit Kastanien besetzten Platz zu folgen; links ist das

Maschinenhaus, (10)

das die Einrichtungen für die Beheizung des Gesellschaftshauses, des Palmenhauses, der Blütengalerie und der Schauhäuser enthält. Vor dem Beschauer liegt der im Jahre 1926 angelegte

Rosen- und Staudengarten (11)

in streng regelmäßiger Aufteilung. Links die Rosenanlage, deren Beete mit den besten neuen Rosen besetzt sind, rechts der Staudengarten, der in seiner Bepflanzung so gehalten ist, daß stets blühende Arten und Gartensorten vorhanden sind. Während die letztere Anlage einen Abschluß durch eine Baum- und Gehölzpflanzung findet, leitet der Rosengarten in die freie Parklandschaft über. Geradeaus schweift der Blick über den Tennisplatz, im Hintergrund sieht man die Baumpflanzungen von Leonhardsbrunn.



Blick über den Rosengarten

Der Neugarten

ist im Jahre 1885 angelegt, er enthält den Tennisplatz (12), der 16 Spielfelder zählt. Im Winter wird die Fläche in eine Eisbahn umgewandelt. Das Klubhaus, dem Terrassen vorgelagert sind, enthält Erfrischungsräume, Garderoben, Dusch- und Badeeinrichtungen und Zimmer für die Tennisspieler. Der mittlere Portikus des Gebäudes stammt von dem Erlangerschen Gartenhaus, das früher „Im Trutz Frankfurt“ stand, ein Geschenk des Herrn J. Eduard Goldschmid. Bei dem Klubhaus steht ein Wetterhäuschen mit Aufzeichnungs-Instrumenten für Luftdruck, Temperatur und Feuchtigkeit, gestiftet von dem Verschönerungsverein in Frankfurt a. M. Weiter gehend kommt man zu den Anlagen von

Leonhardsbrunn. (15)

Dort befindet sich ein großer Spielrasen. An dieses Gelände schließt sich der

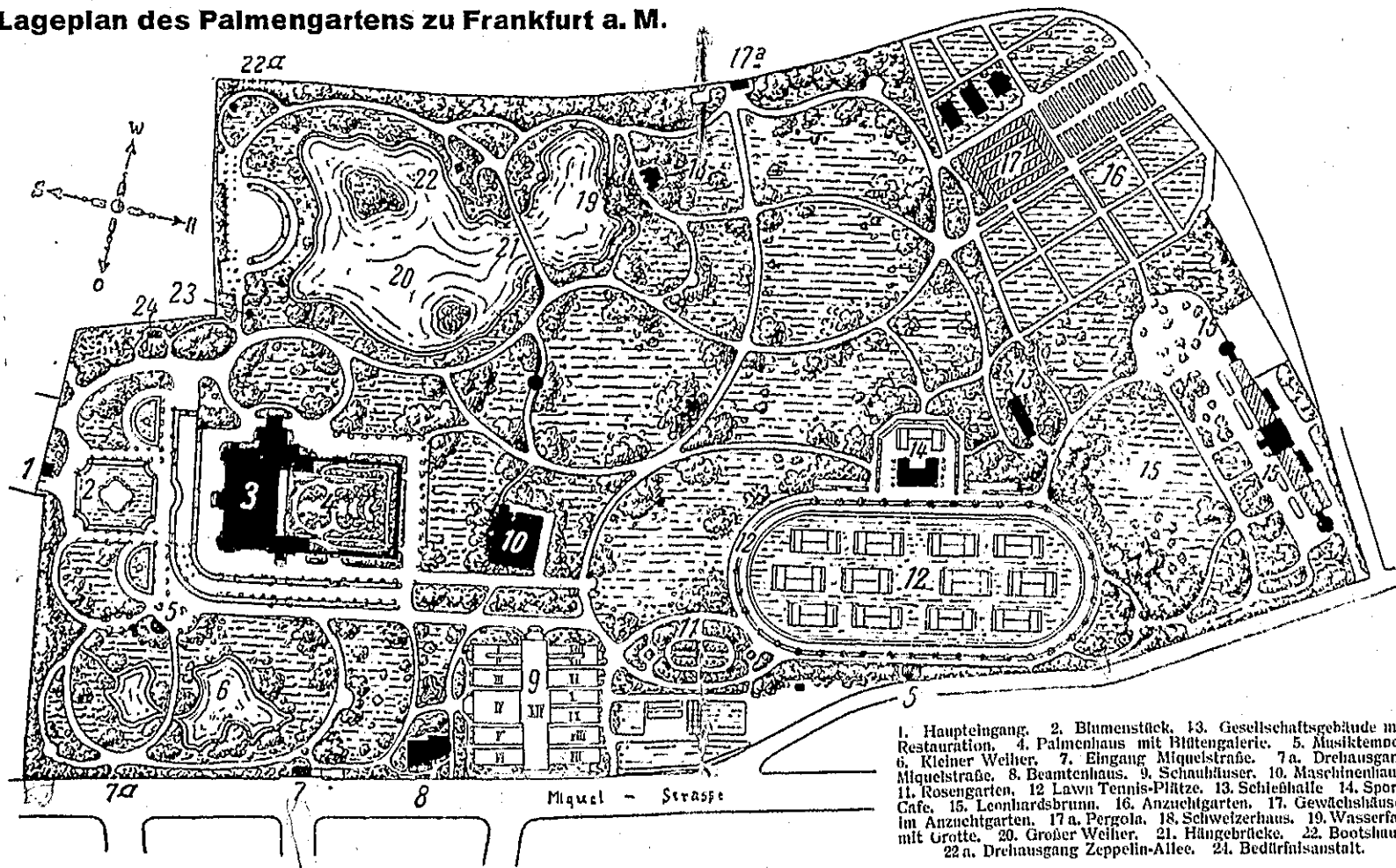
Kulturgarten. (16)

Dieser im Jahre 1902 in Betrieb genommene Garten enthält die Mistbeetanlagen, ferner Anzuchtbeete für die Pflanzen, welche zur Ausschmückung und Bepflanzung der Gewächshäuser und Blumenanlagen benutzt werden. Er ist dem Publikum zugänglich, sodaß Gelegenheit geboten ist, auch die Kultureinrichtungen kennen zu lernen. Bequeme Wege führen durch den Garten; sie sind von breiten Rabatten begleitet, auf denen meist Dahlien (Georginen) in den neuesten Errungenschaften der Züchter angepflanzt sind. Ein reichhaltiger Flor von Sommerblumen (einjährigen Pflanzen) gehört zu den Anziehungspunkten dieses Gartenteils, dessen Freilandflächen auch zur Anzucht von Pflanzen für die Blumenanlagen dienen und im Sommer und Herbst einen reichen Flor der verschiedensten Blumen zeigen.

In dem Anzuchtgarten steht eine Gewächshausanlage (17), bestehend aus 5 Häusern und 2 Hallen, die im Herbst 1903 vollendet wurde und einen Flächenraum von 1200 qm bedeckt; sie setzt sich zusammen aus fünf 20 m langen Häusern und zwei, diese nach Norden und Süden abschließenden Hallen. Von den fünf Gewächshäusern ist eines als Vermehrungshaus eingerichtet, eines als temperiertes Haus, die drei anderen sind Kalthäuser. Die beiden Hallen dienen zur Aufnahme härterer Palmen und sonstiger größerer Pflanzen.

Durch den breiten Mittelweg kommt man in die

Lageplan des Palmengartens zu Frankfurt a. M.



neue Anlage,

deren Ausbau im Jahre 1905 vollendet wurde; mit ihr sind jetzt alle verfügbaren Flächen in die Park-Anlage einbezogen. Der neueste Teil zeichnet sich durch eine in großen Zügen gehaltene Wegführung und dementsprechend weite Rasenflächen aus und hat sich in der Bepflanzung mit Nadelhölzern und immergrünen Gewächsen, sowie selteneren Laubbölzern sehr abwechslungsreich gestaltet. Die Anlage ist besonders im Frühjahr, wenn die zahlreich angepflanzten Rhododendron blühen, herrlich, aber auch in den anderen Jahreszeiten wegen ihrer freien Lage und schönen Gruppierungen ein angenehmer Aufenthaltsort. An der Zeppelin-Allee ist eine gedeckte Pergola (17a) errichtet worden, die den Besuchern Schutz bietet und von der aus man einen schönen Blick auf die Anlagen dieses Parkteiles hat, in dem auch das Denkmal der Frau Rat Goethe, ein Geschenk des Ausschusses für das Frau Rat Goethe-Denkmal, Platz gefunden hat. Es stellt die Mutter des großen Dichters dar.



Grosser Weiher

MOSLER'S SPORTSCHULE

FECHTEN

(SCHULE MEISTER GAZZERA)

HEILGYMNASTIK

(SCHULE ECHTERNKAMP)

RHYTHMISCHE GYMNASIK

(SCHULE FLORENCE MARIA BORGNIS)

BOXEN UND SPORTGYMNASTIK

(SCHULE GEBHARDT)

SÄUGLINGS- u. KLEINKINDER-GYMNASIK

(SCHULE ANITA BUSECK)

JIU JITSU

(SCHULE BODE)

PARAFFIN-BÄDER

SCHAUMBÄDER

KURINHALATORIUM

BOCKENHEIMERLANDSTR. 28

BETHMANNSTRASSE 13

TELEFON: MAINGAU 71430.

wie sie, auf einem Sessel sitzend, dem jungen Wolfgang, der sich an ihre Kniee lehnt, Märchen erzählt. Die Umrahmung ist durch eine im Schnitt gehaltene Taxushecke gebildet, der Hintergrund durch eine Wand von Hainbuchen.

Von hier aus betritt man die in den 70er Jahren ausgeführte Anlage mit dem großen Weiher und dem Schweizerhaus, die als Dokument ihrer Zeit, d. h. einer an die Natur sich anlehrenden Geschmacksrichtung, interessant ist und zu den hervorragendsten Schöpfungen dieses Zeitabschnittes zählt. Sie trägt durch die Bodenbewegungen, Felsen- und Grottenbauten mit Wasserfall (19) wesentlich zur Verschönerung des Parkes bei. Die Eigenart ihrer Bepflanzung besteht vornehmlich aus weißrindigen Birken in Verbindung mit Nadelhölzern und immergrünen, winterharten Gewächsen. Wenn man unten von der künstlich hergestellten Grotte aufsteigt nach dem Schweizerhaus (18) und auf der oberen Plattform steht, so liegt vor dem Beschauer der große Weiher (20), der durch eine zwischen hohen Felspfeilern schwebende Drahtseilbrücke (21) überspannt wird. Außerordentlich reizvoll ist die Umrahmung des Wasserspiegels, eine größere und eine kleinere Insel, sowie eine Fontaine beleben das Bild in anmutender Weise. Man steigt nach links herab, geht über die Brücke und kommt auf dem, an der südwestlichen Grenze des Gartens entlang führenden Wege zunächst an dem Schifferhäuschen (22) vorbei, wo Boote zur Gondelfahrt einladen. Dem westlichen Ufer des großen Weihers folgend, gelangt man in das Gesellschaftshaus und damit in das

Palmenhaus, (4)

welches 52,60 m lang, 50,50 m breit und 16,50 m hoch ist. Von der Mitte der Terrasse erhält man zuerst einen Gesamteindruck des Ganzen. Die Palmengruppen, untermischt mit Blattpflanzen und Farnen, bauen sich auf dem die Mitte des Hauses durchziehenden Selaginella-Rasen zu beiden Seiten in landschaftlicher Anordnung auf; ein Wasserfall belebt das Bild. Bis an den First des Hauses steigt der Pflanzenschmuck des Hintergrundes empor, bestehend aus Palmen und Büschen des weißen Zimtbaumes, *Cinnamomum album*: die Mitte nimmt ein großes Exemplar von *Cibotium Schiedei* aus Mexiko ein, dessen lichtgrüne Wedel in angenehmem Gegensatz zu dem dunklen Grün der Palmen stehen. Die Treppe hinabsteigend, sieht man vor einer hochstrebenden *Howea Forsteriana* vom Lord Howe-Eiland, 10 m hoch; man geht rechts und bemerkt große Exemplare von *Livistona australis*. In den Mittelweg einbiegend sieht man eine schöne *Rhopalostylis sapida* von Neuseeland und Norfolk mit



Palmenhaus

geringem, rundem Stamm. Man geht wieder zurück und vorbei an der Faltenußpalme Australiens, *Ptychosperma elegans*. Die auf die Plattform über dem Wasserfall führende Treppe ist zu beiden Seiten mit verschiedenartigen Palmen besetzt; zu erwähnen sind: *Livistona chinensis* von Süddchina und Mauritius, *Acanthorrhiza aculeata* aus Mexiko, die Stochpalme mit dem durch lange, aus Umbildung von Wurzeln hervorgegangenen Dornen auffallenden Stamm, ferner ist vertreten der imposante Farn, *Angiopteris evecta*, mit langen dunkelgrünen Wedeln, der im Himalaja vorkommt: diese *Angiopteris* gehören zu den

ältesten Farnen der Erde und sind eigenartig durch den kurzen, knolligen Stamm. Ueber den Weg schlingt sich die mexikanische *Monstera deliciosa*, interessant durch die langen, Tauen gleichenden Nährwurzeln. Einen herrlichen Anblick hat man von der Plattform des Grottenbaues durch die große Glasscheibe nach dem Konzertsaal. Neben den Palmen fallen von hier aus besonders die hoch wachsenden Büsche des echten Bambusrohrs, *Bambusa arundinacea*, auf, das in den tropischen Gegenden beider Halbkugeln vorkommt; die Stämme sind teilweise 12 cm stark. Man steigt auf der anderen Seite der Treppe hinab, vorbei an einem *Phoenix reclinata* aus Südafrika und betritt den linksseitigen Weg. Auffallend sind hier die südafrikanische Stre-



litzia augusta mit musaähnlichen Blättern, verschiedene *Chamaedoreen*, *Geonoma*. Weiter gehend in den Mittelweg, erheben sich dort die glatten, schlanken Stämme der *Cocos flexuosa* aus Brasilien. Die großblättrigste Palme des Hauses ist der in Westindien und Südamerika heimische *Sabal umbraculiferum*, die Dachpalme der Antillen, mit $3\frac{1}{2}$ m im Durchmesser haltenden Blättern.

Außer den vorgenannten Palmen enthält das Haus eine große Anzahl anderer Arten, so *Archontophoenix Alexandrae* aus Nordostaustralien, verschiedene *Areca* und *Chamaedorea*, *Howea Belmoreana* und *Forsteriana*, *Livistona altissima*, die Reitgertenpalme *Chinas*, *Rhapis flabelliformis*, die Sadangpalme aus Java, *Saribus olivaceiformis* und die auch an den Mittelmeer-

gestaden vorkommenden *Trachycarpus excelsa* und *Fortunei*. Außer den Palmen findet man als Unterpflanzung noch verwendet: zahlreiche Farne, *Anthurium*, *Aspidistra*, *Bromeliaceen*, *Dracaenen* und *Cordylinen*, den rankenden *Ficus repens* und *Tradescantien*. Die Pflanzen sind mit Namensschildern versehen und deshalb leicht aufzufinden.

Rund um das Palmenhaus zieht sich die Blütengalerie, in welcher von Mitte November bis Mitte Mai wechselnde Schausstellungen blühender Pflanzen stattfinden. Man betritt die

Blütengalerie

von der rechten Seite des Palmenhauses. Zunächst findet man an dem Ostgang eine große Anzahl von Camellien, die in den Monaten Dezember—März blühen. In der nordöstlichen Ecke ist vielfach ein reichhaltiges Blütenbild zu sehen: Zwiebelgewächse, dann Azalien, *Rhododendron* und verschiedene Treibsträucher. Auf der Nordseite stehen die sog. Neuholländer, immergrüne Kapppflanzen, zwischen denen ebenfalls blühende Pflanzen aufgestellt werden. Die nordwestliche Ecke ist gleich der vorherwähnten verschiedenartig ausgestattet; viel Anklang findet der glockenförmig über einen Strauß lebender Blumen sich ergießende Wassersprudel. Die Westseite füllen die Azalien, deren Hauptflor in die Monate März bis Mai fällt, und eine Sammlung von Baumfarnen der kälteren Zone. Der Weg führt von hier wieder in das Palmenhaus zurück und dann begibt man sich in die

Gesellschaftsräume. (3)

Von dem großen Saal, in welchem die beiden von dem Verschönerungsverein gestifteten Wandgemälde, Musik und Tanz darstellend, besondere Aufmerksamkeit beanspruchen, hat man durch die großen Spiegelscheiben ungehindert Einblick in das Palmenhaus. Während der Wintermonate finden im großen Saale meist täglich Konzerte statt.

An den Saal schließen sich verschiedene Nebenräume, nach der Gartenseite die im Sommer offenen Loggien an, von denen der Besucher des Palmengartens einen prachtvollen Ueberblick über das gesamte Blumenparterre genießt. In dem äußerst geräumigen Gesellschaftshaus sind außer dem Restaurant, welches den ganzen Tag über geöffnet ist, im ersten Stock auch die Geschäftsräume der Gesellschaft untergebracht.

Allgemeine Angaben für den Besuch des Gartens und der Pflanzenhäuser.

Der Garten ist im Sommer von morgens 7 Uhr, im Winter von morgens 8 Uhr bis zum Schluß des Abendkonzerts, das Palmenhaus bis 10 Uhr abends geöffnet. Die Pflanzenschaühäuser sind täglich geöffnet im Sommer von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, im Winter von 8½ Uhr morgens bis Einbruch der Dunkelheit. Die Blütengalerie ist während der Zeit von Ende Oktober bis Ende April bei Tag den Besuchern zugänglich, längstens bis 7 Uhr abends.

Die Konzerte finden in der Regel täglich 2 mal, im Sommer von 4–6 Uhr nachmittags und von 8¼–10¼ Uhr abends statt.

Zur Geschichte des Gartens.

Zu beiden Seiten des Mains, an der Scheidemark zwischen Nord- und Süddeutschland, inmitten einer fruchtbaren Ebene, breitet sich die alte deutsche Krönungs- und ehemalige freie Reichsstadt, das gewerbleißige, in stetem Aufblühen sich mächtig entwickelnde Frankfurt aus.

Schon früh legten Schaffensfreudigkeit und Intelligenz tätiger Bürger den Grundstein zu Reichtum und Wohlhabenheit der Stadt. Gewerbliche Unternehmungen siedelten sich im Laufe der Zeit an, Handel, Wandel und Verkehr bedingten weitverzweigte Verbindungen nach den fernsten Ländern. Kunst und Wissenschaft fanden in hochbedeutsamen Instituten ihre Heimstätte.

Bevorzugt an und für sich durch seine Lage in einer reizvollen, landwirtschaftlichen Umgebung waren die Gemarkungen Frankfurts schon lange von einem weiten Kranz ausgedehnter Gärten durchzogen, an welche sich im inneren Stadtgebiet wohlgepflegte, mit Blumenschmuck ausgestattete öffentliche Gartenanlagen anschlossen.

Das Interesse für den Gartenbau und die landschaftliche Ausgestaltung des Städtewesens regte sich überall. Vereine, die den Zweck hatten, die allgemeine Landesverschönerung zu fördern, wurden ins Leben gerufen und auch Frankfurt gründete seinen jetzt noch bestehenden Verschönerungsverein. Diesem nun blieb es vorbehalten, Mitbegründer einer Schöpfung zu sein, die für Frankfurt eine Pflegestätte deutscher Gartenkultur be-

deutet und über welche in Nachstehendem kurz berichtet werden soll.

Nach den Kriegs- und politischen Ereignissen des Jahres 1866 gab Herzog Adolf von Nassau — nachheriger Großherzog von Luxemburg — seine Residenz in Biebrich a. Rh. auf und verlegte seinen Wohnsitz nach Frankfurt a. M. Gleichzeitig faßte er den Entschluß, seine im Jahre 1850 angelegten und vielbesuchten Pflanzenhäuser nebst den wertvollen Pflanzenbeständen zu veräußern.

Dies gab dem Vorstände des Verschönerungs-Vereins in Frankfurt a. M. Veranlassung zur Gründung eines vierzehngliedrigen Ausschusses am 6. Mai 1868, weil man allgemein der Ansicht war, daß die Erwerbung der Biebricher Wintergärten für Frankfurt einen Anziehungspunkt bilden würde. Mit der herzoglichen Hofgarten-Verwaltung, die den Kaufpreis auf insgesamt 120 000 Gulden festgesetzt hatte, wurden Unterhandlungen angeknüpft. Der Ausschuß blieb eifrig bemüht, die nötigen Kapitalien zusammenzubringen. In verhältnismäßig kurzer Zeit waren 150 000 Gulden gezeichnet und, als inzwischen Herzog Adolf von Nassau in dankbarer Anerkennung der gastlichen Aufnahme, die er in Frankfurts Mauern gefunden, aus eigenstem Antriebe die ursprüngliche Forderung auf 60 000 Gulden ermäßigt hatte, konnte der Erwerb als gesichert angesehen werden.

Der Vertrag zwischen dem provisorischen Ausschuß und der herzoglichen Verwaltung kam am 10. August 1868 zustande. Demzufolge sollte die Pflanzensammlung noch bis 1. August 1869 in Biebrich verbleiben, dahingegen wurde die Abhaltung einer Blumenausstellung daselbst im Frühjahr desselben Jahres für Rechnung des neuen Besitzers gutgeheißen. Eine Studienreise nach Brüssel, Gent, London und Richmond, von mehreren Herren des Ausschusses unternommen, führte zu grundlegenden Bestimmungen für die erste Einrichtung dieser neuen Schöpfung.

Am 9. und 13. Januar 1869 fanden Generalversammlungen statt. Der vorliegende Statutenentwurf wurde genehmigt und das Aktienkapital auf 300 000 Gulden festgesetzt, die in 1200 Aktien zu 250 Gulden zur Ausgabe gelangten. Gleichzeitig wurde der erste Verwaltungsrat gewählt, er bestand aus den Herren B. Andreae-Winkler, Joh. Dielmann, L. von Erlanger, F. Hener, E. Königswarter, Th. Kuchen, F. Osterrieth, J. B. Pfaff, Dr. J. J. Siebert, H. Siesmayer, C. Schlesinger-Trier, L. Sonnemann. So trat die neugegründete Aktien-Gesellschaft unter dem Namen „Palmengarten-Gesellschaft“ ins Leben.

Den Schwerpunkt bildete nunmehr die Platzfrage. Diese Angelegenheit fand ihre Erledigung dadurch, daß die Mehrheit

der Beteiligten sich für Annahme des Westendprojektes (heutige Anlage) erklärte.

Ausschlaggebend für dieses Projekt war insbesondere das dankenswerte Entgegenkommen des Herrn Baron von Rothschild in Wien, des damaligen Besitzers des Hauptgeländes an der Bockenheimer Landstraße, welcher sein Gelände der Stadtgemeinde Frankfurt a. M. auf Ersuchen der Palmengarten-Gesellschaft tausendweise gegen anderes Gelände überließ, mit der Auflage, daß dieses Gelände den Zwecken der Gesellschaft gewidmet werden sollte. Im Anschluß hieran überließ die Stadt Frankfurt a. M. die damals notwendigen Grundstücke der Gesellschaft gegen eine jährliche Pacht.

Der ursprünglichen Anlage wurde das Projekt des Gartenarchitekten H. Siesmayer zu Grunde gelegt, während die jüngeren Anlagen von Herrn Direktor Siebert entworfen und unter seiner Leitung ausgeführt worden sind. Der Bau des Gesellschaftshauses wurde von dem Architekten F. Kayßer, die Eisenkonstruktion des Palmenhauses und der Blütengalerie von der Firma Wiesche, Hirschel & Scharffe ausgeführt.

Im Sommer 1869 wurden die durch den Neubau jetzt ersetzten Gewächshäuser erbaut, im Herbst desselben Jahres konnte die Ueberführung des dafür bestimmten Pflanzenmaterials stattfinden; dies geschah unter Leitung des Garteninspektors Heiß, dem auch die innere Einrichtung des Palmenhauses und der Blütengalerie anvertraut war. In letzterer wurde am 9. April 1870 die erste Blumenausstellung abgehalten. Am 16. März 1871 erfolgte in Anwesenheit des Kronprinzen von Preußen, nachmaligen Kaisers Friedrich, die feierliche Eröffnung des Palmgartens.

Kurz nach der Feier des zehnjährigen Bestehens wurde der Garten von einem schweren Unglück betroffen, indem durch einen Brand in der Nacht vom 10. auf 11. August 1878 das Gesellschaftshaus bis auf die Umfassungsmauern eingeeischart wurde, wobei auch Pflanzen des Palmenhauses durch eindringende Hitze und Rauch erheblich geschädigt waren.

Unverzüglich wurde mit dem Wiederaufbau des Gesellschaftshauses begonnen und dasselbe nach dem Entwurf des Architekten H. Th. Schmidt von der Firma Ph. Holzmann & Co. in 10 Monaten fertiggestellt; die Einweihung fand am 29. November 1879 statt. 1882 wurde das Maschinenhaus erbaut.

Im Jahre 1884 wurde das Terrain des Palmgartens um etwa 30 Morgen erweitert. 1885 wurden der Wasserfall am Schweizerhaus, die Fontaine im großen Weiher und die elektrische Beleuchtungsanlage des Palmenhauses geschaffen. 1886 entstand der Neugarten mit Rosengarten, Spielplätzen und Eis-

DEUTSCHE UND ORIENT-

Teppiche

*Aller Arten
und Preislagen.*



**M Ö B E L S T O F F E
G R Ö S S T E A U S W A H L**

REELL

BILLIG

GUT

**OTTO KRAUTHEIM
SPEZIALFACHMANN FÜR
TEPPICHE u. MÖBELSTOFFE**

BLEIDENSTR. 12.

TEL.: HANSA 3211.

bahn. 1893 konnte die 25 jährige Jubelfeier des Bestehens der Palmengarten-Gesellschaft festlich begangen werden. 1896 kam das Gelände der im Besitze des Freiherrn W. von Rothschild befindlichen Villa Leonhardsbrunn pachtweise an den Palmengarten, das 1908 käuflich erworben wurde. 1898 fand abermals ein Terrainankauf statt. In demselben Jahre wurde das Innere des Gesellschaftshauses renoviert, sowie auch die elektrische Beleuchtung für das Haus und den Garten eingeführt und zugleich das Maschinenhaus erweitert. 1901 bis 1903 wurde der Anzuchtgarten und der zwischen diesem und dem Schweizerhaus liegende Teil des Gartens in die Parkanlage einbezogen, 1905 wurden die Gewächshäuser im Anzuchtgarten in Benutzung genommen. Im April 1905 wurde mit dem Bau der neuen Pflanzenhäuser begonnen, die im Juni 1906 dem Verkehr übergeben wurden. Im Jahre 1926 wurde der Rosen- und Staudengarten angelegt.

Der Flächeninhalt des ursprünglichen Grundareals des Gartens betrug ungefähr 6½ Hektar. Im Laufe der Jahre steigerte sich derselbe durch wiederholte Ankäufe und Pachtungen auf etwa 25 Hektar.

GELEGENHEITSKÄUFE

Meißner Porzellan
Kunst- u. Antiquitäten
Spezialität: Feine Bleikristalle
Elfenbein - Miniaturen
und Silber

E. Heinrich, Frankfurt a. M.

Kaiserstr. 57. Filiale Wiesbaden

Beim

**MOBEL-
KAUF**

**KEMPF
VESPER**

decken

Grosse Eschenheimerstr.

39.

1928

Nathan Bachrach

Hermesweg 16 II.

Ecke Bergerstraße

Feinste Maßanfertigung

zu sehr mäßigen Preisen
in Kleider, Jacken u. Mäntel.

Neu aufgenommen:

Chice fertige Kleider

in guter Ausführung.

Besichtigung erbeten ohne Kauf-
zwang.

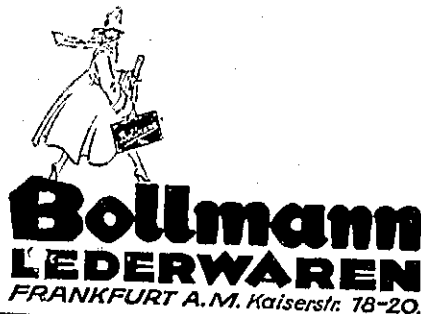
PAPIERWAREN ALLER ART

Luxus- und Gebrauchspapiere, einschlägige
Lederwaren wie Schreibmappen, Gästebücher
Tagebücher etc., Füllfederhalter in
reicher Auswahl von 4.— RM. an.

EVERSHARP Füllbleistifte in
Silber und Gold.

A. H. JOHN NACHF.

FRANKFURT A.M.
KAISERSTRASSE 57.



Spezialhaus für Koffer
Preiswerte Geschenkartikel
Stets Neuheiten in
Damentaschen

J. TOBIAS LESCHHORN
Inh.: Weishaupt & Bruns -- Gegründet 1854
FRANKFURT A. MAIN. BÄCKERWEG 8-10

Telefon Carolus 41905. Postscheckkonto Frankfurt a. M. 7275
Bankkonten: Frankfurter Gewerbekasse, Gebrüder Lissmann



AUSFÜHRUNG VON MALER-
ANSTREICHER- UND VERPUTZARBEITEN

Seiden- u. Garn-Handelsgesellschaft

m. b. H.

Bleidenstraße 47 (früh. Gr. Eschenheimerstr. 3)

Spezialhaus

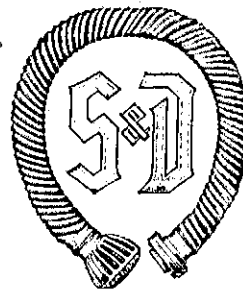
in

**Näh- und Stick-Seiden
Handarbeits-Garnen**

Jeder Art.

Frankfurter Eisbeschaffungs-Gesellschaft m. b. H.
EISFABRIK UND KÜHLHAUS SUD
Gerbermühlstr. 50-54 Tel. Spessart 4120/21

Abonnenten-Annahme und Verkauf von Eisschränken, Eisma-
schinen, Eiskonservatoren, Eiszerkleinerungs - Maschinen etc.
Biebergasse 8 Telefon Hansa 6290



**Garten-Schläuche
Schlauchwagen
Armaturen**

Sämtliche techn. Gummiwaren
Kellerei - Artikel

Schwarz & Dibbern
Gummiwaren

Frankfurt a. M. :-: Braubachstr. 14/16
Fornsprecher Hansa 3298

Schepelers



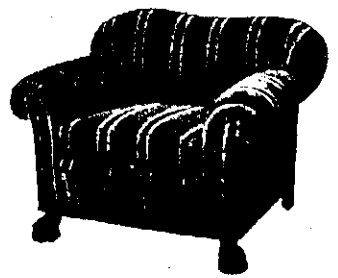
Kaffee

Georg Schepeler
Kaffee-Großrösterei
Tee-Einfuhr
Frankfurt a. Main
Rossmarkt 3.



Warum kommen **Sie** nicht auf
den Gedanken Ihre Klubmöbel
beim Selbsthersteller zu kaufen?

Ausführung in Leder und Stoffen. Beste
Verarbeitung. Direkt an Private, dadurch
enorme Ersparnis. — Reinigen u. Auffärben
von Ledermöbeln. (1)



Ewald Kugel,
Frankfurt- M. - Oberrad

Hansenweg 36 Fernspr. Spessart 2806

JEAN KÄLBERER

INH : ALBERT KÄLBERER
FELDSTRASSE 30 : TEL. MAINGAU 71928

OCHSEN-, KALB-, HAMMEL- UND SCHWEINEMETZGEREI

NUR IA. QUALITÄTEN
LIEFERANT NUR ERSTER HÄUSER

Mein ausführlich gehaltener gut durchgearbeiteter Ratgeber,
der das große Gebiet der Gemüse- und Blumensamen-Sorten
umfaßt, steht ebenso wie meine Blumenzwiebel-Liste, die im
August erscheint, allen Liebhabern kostenfrei zu Diensten.
Besondere Sorgfalt lege ich auf Grassamen-Mischungen, die
Nr. 1444 Palmengarten-Mischung wird höchsten Anforderun-
gen gerecht.

L. C. KAHL, SAMENHAUS FRANKFURT-M.
Gegründet 1779 Hasengasse 8



Alle Arten Dächer

werden hergestellt, in
tadelloser Ausführung von

Stefan Eschelbach & Sohn

Gerüst-Bau: Gegründet 1832

Hochstraße 31, Telefon Hansa 2605

J a h r e s u n t e r h a l t u n g

Jacob Grünewald, Molkerei

Feldbergstr. 28, Tel. Maingau 78692

liefert frei Haus sämtl. Molke-
reiprodukte spez. Milch, Eier,
Butter, In- u. Ausländisch. Käse,
Schlagrahm. süß. u. saur. Rahm

Westphal & Zirkelbach

Spenglerei und Installation
für Gas u. Wasser, Reparaturen

Frankfurt a. M.-West :-: Am Weingarten 20

Telefon Maingau 71323 (Ruf Blüm).

Sprachstörungen

Stammeln, Lispeln, Stottern, Hörstummheit, Aphasien etc.

Atemgymnastik — Sprechtechnik

Unterricht für schwerhörige Kinder

Ablese-Kurse

für Schwerhörige und Erlaubte.



Johanna Pohlke

Fachlehrerin für Hör-
und Sprachstörungen.

Schwindstr. 18, Maingau 77282

Carl v. d. Emden **GLASERMEISTER**

Beeidigter Sachverständiger beider Gerichte
Industrie-Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau a. M.
Frankfurt a. Main, Große Bockenheimerstr. 29, I.
Telefon Hansa 3689 * Postscheckkonto Nr. 54268

Kunst- und Bauglaserei

Besondere Abteilung für Einrahmungen jeder Art
Reparaturwerkstätten aller Glaserarbeiten

F der
I zuverlässige
A weltbekannte
T Touren-
und Reisewagen.

Verlangen Sie ausführliches Angebot
oder unverbindliche Probefahrt durch

**Frankfurter Kraftfahrzeug-
Verkaufs - G. m. b. H.**

Frankfurt am Main, Weserstrasse 24

Telefon Hansa 1363

T 62 632 569

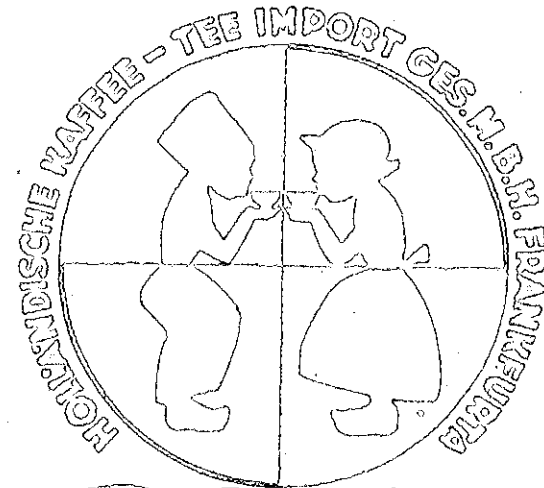
40

Ffm K 5/642.

Holländische Kaffee-Tee-Import

Ges. m. b. H.

Großrösterei und Lager: **Zeil 41**, Telefon Hansa 4336



**ROOD
EN
GEEL**

FILIALEN: Schillerplatz 9, Telefon Hansa 5852
Bergerstraße 25, Telefon Carolus 44416
Töngesgasse 32, Telefon Römer 673
Offenbach, Biebererstraße 19, Telefon 81907

Georg Amendt

Nachfolger



Betten-Fabrik

Schlafzimmer

Innenaustattung

Bett-Wäsche



Bleiden-Straße 10 Gegründet 1854